

Cantars verbindet Religionen und Kulturen

Vielfältig, verbindend, grenzüberschreitend, zukunftsweisend soll das Kirchenklangfest 2015 sein. Diese Vorgaben sind hundertprozentig erfüllt. Eine sagenhafte Vielfalt von Klängen, Musikstilen, Chören und Gesangsformationen und Präsentationen wurde dargeboten.



Begleitet von Vibrafon und Marimbafon: Die Kantorei Rapperswil-Jona und die Singschule Rapperswil-Jona bringen Klassik und Spirituals dar.

Bild Antoinette Lüchinger

von Antoinette Lüchinger

Zwölftausend Mitwirkende (darunter 2000 Kinder und Jugendliche) präsentieren an 36 Tagen in 25 Städten und regionalen Zentren unter dem Titel «cantars» 440 sakrale Konzerte, Lesungen, Kabarettaufführungen, Referate und weitere Veranstaltungen. Cantars schlägt Brücken innerhalb der Religionen, der Kirchen, der Kulturen und der Generationen.

Fulminantes Programm

Rapperswil-Jona bot in der katholischen Maria-Himmelfahrt-Kirche in Jona vergangenen Samstag ein fulminantes Programm. Nach den Eröffnungsworten von Stadtpräsident Erich Zoller sang der Chor Cantate Jona die «Messe 2012», begleitet vom Streichquintett «Sinfonietta Vorarlberg» mit Rolf Wäger am Klavier, Christoph Knecht, E-Gitarre, David Mayer, Schlagzeug, und verschiedenen Streichern von Geige bis Kontrabass. Das Werk wurde vom deutschen Komponisten Michael Schütz 1963 ge-

schrieben und 2012 in Berlin uraufgeführt. Es ist ein sakrales Werk und gleichzeitig eine fantastische Symbiose von verschiedenen Stilrichtungen von Barock bis Romantik, mit jazzigen, poppigen und rockigen Passagen sowie einem klassischen Teil mit Fuge. Jubelnd ertönten die Stimmen der 50 Sängerinnen und Sänger zum Lobpreis, gefolgt von traurigen Klängen in Moll mit der Schilderung des Leidens Christi am Kreuz, um auf dem Höhepunkt mit dem «Glorie, Glorie» jubelnd die Auferstehung Christi zu feiern. Darauf folgten ein gesungenes Glaubensbekenntnis und gesprochenen Gebetstexte.

14 Chöre gestalten den Anlass

Ein eindrückliches, berührendes Werk, wunderschön vorgetragen durch den Chor Cantate Jona unter der Leitung von Thomas Halter. Es folgte der Evangelische Kirchenchor Uznach und Umgebung mit Ten-Sing-Liedern, modern und ansprechend. Der Stil ist eine kreative, musikalisch-kulturelle Form der christlichen Jugendarbeit des CVJM und stammt ur-

sprünglich aus Norwegen. Zu jeder vollen Stunde folgten weitere Beiträge. Rund vierzehn Chöre gestalteten den Anlass a cappella oder mit Instrumentalbegleitung.

Das Vokalensemble Voce & Tösstaler Kammerchor intonierte die Bachmotette und Werke von Mendelssohn. Mit lüpfigen Ostschweizer Klängen und Appenzeller Tänzen präsentierte sich der Martins-Chor Busskirch unter der Leitung von Thomas Halter. Die Abendveranstaltung begann mit einem ökumenischen Wortgottesdienst mit gesanglich-musikalischen

Einlagen aus der «Missa Gaia» von Peter Winter, überzeugend vorgetragen durch den Teamchor Jona unter der Leitung von Max Aeberli.

Standing Ovations

Die Veranstaltung gipfelte in einem Beitrag des katholischen Kirchenchors Uznach mit «Gregorianik meets Jazz» – eine anspruchsvolle Darbietung. Gregorianische Choralgesänge und das «Sanctus», kombiniert mit launischer Jazzmusik, Texten in Latein und der kräftigen Sopranstimme von Tina Engewald, trafen offenbar den Zeitgeist.

Der Chor erntete Standing Ovations. Spät am Abend war noch die Kantorei und Singschule Rapperswil-Jona zu hören. Sie überzeugte mit einem vertonten Gedicht von Fauré, einem Werk von Bach, abwechselnd auf Marimbafon und Vibrafon begleitet, und dem Abendlied von Thomas Gabriel mit einem Wechselgesang zwischen Kantorei und Singschule.

Trotz der späten Stunde fanden sich zahlreiche Besucher ein.

440

Veranstaltungen

Unter dem Titel «cantars» werden in **25 Städten** 440 sakrale Konzerte, Lesungen, Referate usw. präsentiert.